



Fotos: Feuerwehr Grüningen

## Zürich



## Grüningen

# Kompakt und wendig

Grüningen ist ein historisches Städtchen in enger Bauweise mit einem Schloss sowie zahlreichen abgelegenen Gutsbetrieben. Das neue TLF musste deshalb unter anderem über kompakte Masse und über einen dennoch geräumigen Aufbau mit integriertem Mannschaftsraum verfügen.

Die Feuerwehr Grüningen konnte dieses Jahr gleich zwei neue Fahrzeuge in ihren Fuhrpark aufnehmen. Der Gemeinderat bewilligte einen entsprechenden Kredit für die Ersatzbeschaffung eines Öl- und Wasserwehrfahrzeuges sowie für ein Tanklöschfahrzeug. Die Kantonale Gebäudeversicherung subventionierte zudem beide Fahrzeuge zu einem grossen Teil.

Im Kanton Zürich wurden die ersten Tanklöschfahrzeuge mit AT-Aufbau von Rosenbauer an die Feuerwehren Oberglatt, Niederglatt und Dielsdorf geliefert. Die Feuerwehr Grüningen entschied sich für diesen Fahrzeugtyp, der genau ihren Vorgaben entsprach, und konnte erste Erfahrungen mit der Feuerwehr Fehraltorf austauschen, die ein

Kompakt und wendig: Das neue TLF verfügt über kompakte Masse, einen kurzen Überhang, einen dennoch geräumigen Aufbau mit integriertem Mannschaftsraum und einen 2500-Liter-Wassertank.

Das Innenleben des neuen TLF der Feuerwehr Grüningen.

fast baugleiches Tanklöschfahrzeug besitzt. Anfang des Jahres konnte dann das neue Fahrzeug entgegengenommen und die Maschinisten intensiv geschult werden. Im Mai wurde dann anlässlich eines Tages der offenen Tür das TLF der Bevölkerung bei verschiedenen Einsatzdemonstrationen vorgestellt.

### Das neue TLF

Beim Fahrgestell handelt es sich um einen Mercedes-Benz 1629 AF 4×4 auf Atego, mit einem zulässi-

gen Gesamtgewicht von 16 Tonnen. Das Fahrerhaus ist serienmässig, und der Mannschaftsraum ist in den Aufbau integriert. Der Aufbau in AT-Bauweise ist eine völlig selbsttragende Alu-Blech-Konstruktion, bei der besonders beanspruchte Blechwände in Sandwich-Verbundblech-Technologie mit Wabeneinsatz verstärkt sind. Diese Kompaktbauweise gewährleistet Gewichtseinsparung, Korrosionsbeständigkeit, Reduktion des Höhenschwerpunktes sowie stabilere Fahreigenschaften.

Die Mannschaftskabine verfügt insgesamt über sechs Plätze. Zusammen mit dem Beifahrersitz sind sieben Sitzplätze mit Atemschutzgerätehalterungen ausgestattet, sodass die Geräte schon auf der Anfahrt angezogen werden können. Beim Öffnen der Mannschaftsraumtüre dreht automatisch eine Treppe mit aus. Diese bietet im gesamten Bereich des Türöffnungswinkels einen komfortablen und sicheren Auftritt.

Das Tanklöschfahrzeug hat einen 2500-Liter-Wassertank und verfügt über eine Rosenbauer-Normal- und Hochdruckpumpe NH 30 mit einer Leistung von 3000 Liter/Minute bei 8 bar respektive 300 Liter/Minute bei 40 bar. Auf beiden Seiten befindet sich eine Schnellangriffshapel mit je 100 Meter Schlauch.



Die Geräteräume sind sehr übersichtlich angeordnet und leicht zugänglich mit den von Rosenbauer konzipierten Drehfächern. Nebst Löschmaterial wird auch umfangreiches Pioniermaterial, hydraulisches Rettungsgerät

mit Spreizer und Schere, Hochleistungslüfter und Generator mitgeführt.

Die dreiteilige Schiebeleiter auf dem Dach kann über den Maschinistenstand automatisch abgeseht und entnommen werden.

Weiter ist auf dem Dach auch ein Lichtmast ausfahrbar mit vier 1000-Watt-Scheinwerfern und einer Vorrichtung zur Aufnahme eines Beleuchtungsbalkens.

Bemerkenswert ist, dass der Maschinist die Bedienung so-

wohl der Pumpe, der Leiternabsenkung, des Generators als auch des Lichtmastes von seinem Stand am Heck aus bedienen kann.



Daniel Inderbitzin, Korrespondent ZH

## Aargau



Rheinfelden

### Codewort «Cruiseler»

Aus dem schwer zugänglichen Gebäude in der Fledermausgasse in der Altstadt der Gemeinde Rheinfelden qualmte Rauch und mindestens vier Leute waren darin gefangen: Die Feuerwehrleute hatten an der Hauptübung unter dem Codewort «Cruiseler» eine herausfordernde Aufgabe zu bewältigen.

Der eingefleischte Weltenbummler verbindet das Wort «Cruiseler» sofort mit Kreuzfahrten und luxuriösen Vergnügungsreisen. Nicht so die Feuerwehrleute des Aargauer Zähringerstädtchens Rheinfelden: Für sie bleibt das von Übungsleiter und Vizekommandant Marc Leber unter diesem Codewort ausgeheckte Unterfangen als schweisstreibende Schlussübung in verzwickten Winkeln und engsten Verhältnissen in der Fledermausgasse in Erinnerung.

In den Räumen der Stadtmauer ist die für Flusskreuzfahrten spezialisierte international tätige Unternehmung Global River Cruises (GRC) mit 25 Mitarbeitern aus 21 Staaten einquartiert, in deren Gemäuer am 25. Okto-

ber höchste Alarmstufe herrschte. Dichter Rauch vernebelte Büros und qualmte aus den Fenstern. Ein aufgeregter Mann zerrte die anrückenden Feuerwehrleute ins Haus. «Kommt schnell! Es brennt und vier Leute sind eingeschlossen», herrschte er sie immer wieder an.

#### Rettungen durchgeführt

Der aufgeregte Mann beschwerte sich darüber, dass sich der Trupp erst in die Atemschutzausrüstung stürzte und Schläuche legte. Dann erst rückten drei Personen sicherheitskonform ins Treppenhaus vor. Währenddem ein weiterer Trupp eine Leiter zum zweiten Stock anlegte und von dort eine Person rettete. Ebenfalls über die Leiter musste



der schwarze Bürohund Monte gerettet werden. Im Schleppsack schleifte ein weiterer Atemschutztrupp eine Person zur Sanitätsstelle in der Kupfergasse.

Eine besonders knifflige Aufgabe stellte sich für den erstmals als Einsatzleiter wirkenden Leutnant Philipp Büchele, der sich mit engen Platzverhältnissen, eingeschränkter Zugänglichkeit und einem verwinkelten Gebäude konfrontiert sah.

#### 15 neue Feuerwehrleute

Nach knapp einer Stunde lobte der Übungsleiter die rund 60 Feuerwehrleute für ihr fachgerechtes und engagiertes Vorgehen bei den Schwerpunkten Atemschutzeinsatz, Rettung und Brandbekämpfung.

An der Schlussfeier blickte Kommandant Gebhard Hug auf ein eher ruhigeres Jahr mit 67 Einsätzen zurück und zeigte sich glücklich über 15 Neueintritte, womit die Formation 108 Eingeteilte zählt.

Oberleutnant Daniel Wunderlin wurde für 35 Jahre Aktivdienst geehrt und Carlo Vögli zum Gefreiten sowie Marco Bischoff zum Wachmeister befördert.



Paul Roppel, Korrespondent AG

Rettung ausgeführt: Atemschutztrupp birgt Person im Schleppsack.

Enge Verhältnisse in der Altstadt: Brandbekämpfung in der Fledermausgasse.

